



NSG-ALBUM

An der Lausau

NSG 331-060



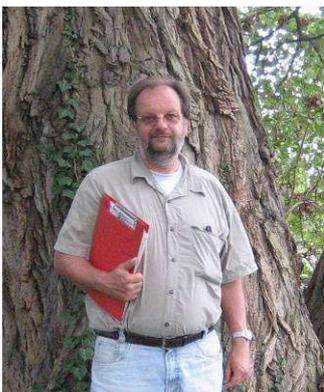
(H.-J. Dechent)

NSG-ALBUM

An der Lausau

Entwicklung des Naturschutzgebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

NSG-Ausweisung:	19.03.1990
Biotopbetreuung seit:	1992
Entwicklungsziel:	Selzniederung mit naturnahem Bachlauf, Gehölzen, Schilfröhricht, Feucht- und Nasswiesen, auch Brachen sowie grundfeuchten und zeitweilig überschwemmten Grünlandflächen.
Maßnahmenumsetzung:	Bekämpfung Riesen-Bärenklau, Anlage und Pflege von Amphibien-Tümpel, Beweidung Grünland mit Schottischen Hochlandrindern durch den Selzverband
Zustand (früher):	Wiesen-Umbruch, Wandlung in Ackerflächen, vor 25 Jahren große Bestände Riesen-Bärenklau, Rückgang der Zielarten, Grundwasser-Absenkung
Bisher erreichtes Ziel:	Entwicklung Wiesen u. Schilfröhricht, Weiden- und Kopfweiden, Zurückdrängung Riesen-Bärenklau, Wiedervernässung, Zunahme der Zielarten, Anlage von Tümpeln. In guter Zusammenarbeit mit den Fachbehörden des Kreises MZB und der SGD Süd.



**Ihr Biotopbetreuer im Landkreis
„Mainz-Bingen und Stadt Mainz“:**

Dipl. Ing. (FH) Hans-Jürgen Dechent
Tel: 06732 4783
mailto: dechent@gmx.de

Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.luwg.rlp.de

Fotos: Hans-Jürgen Dechent, Enikö Tweraser
Text: Auszüge aus BRE MZB, An der Lausau, Auszüge aus „Rheinnessisches Wochenblatt“
Stand: Oktober 2011

**Weideflächen im
NSG An der Lausau**

(Hans-Jürgen Dechent)



**Pflegehelfer bei der
Arbeit**

(Enikö Tweraser)



**Feuchtweide mit
Graugrüner Binse
(*Juncus inflexus*)**

(Hans-Jürgen Dechent)





Wasserskorpion

(Enikö Tweraser)



**Zierliches Tausend-
güldenkraut**
(*Centaurium pulchellum*)

(Hans-Jürgen Dechent)



**Die in RP stark
gefährdete Salz-Bunge**
(*Samolus valerandii*)

(Hans-Jürgen Dechent)

**Retentionsraum mit
Amphibien-
Laichgewässer**

(Hans-Jürgen Dechent)



**Gestufte Gewässer-
ränder mit Großseggen-
und Schilfbeständen**

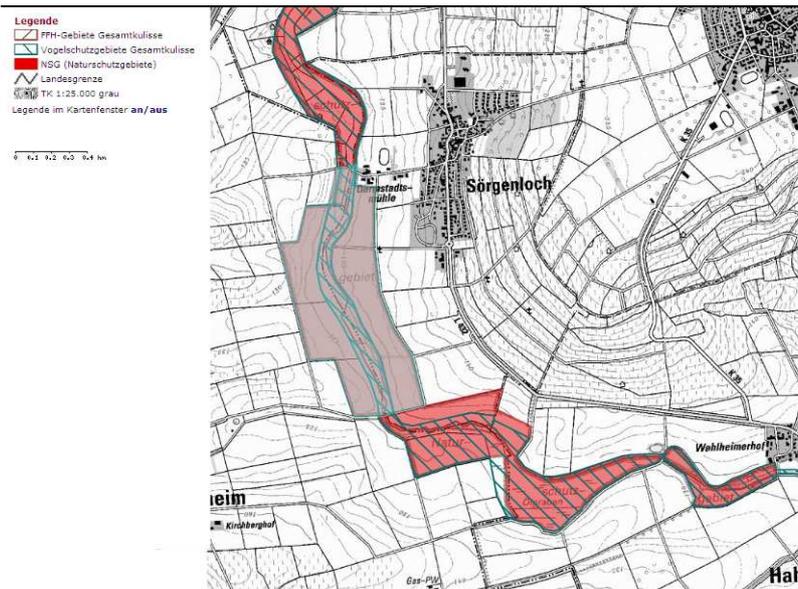
(Hans-Jürgen Dechent)



**Große Schilfflächen an
der Selz**

(Hans-Jürgen Dechent)





Lage des NSG An der Lausau mit FFH- und VSG-Gebiet

(LANIS mapserver*)

FFH-Gebiet

-

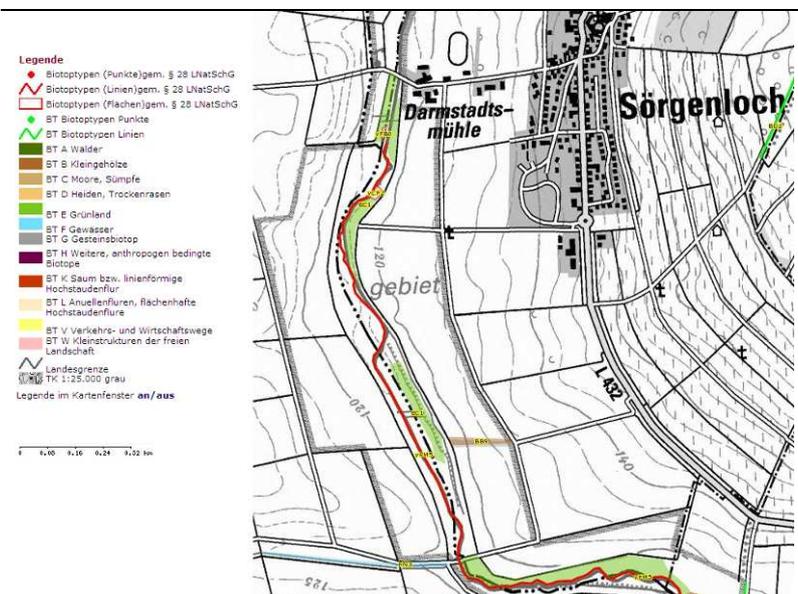
VSG-Gebiet: Setztal zwischen Hahnheim und Ingelheim (VSG-6014-402)

*)http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver_lanis/



BB-Maßnahmenflächen NSG An der Lausau

(eigene aktuelle Daten der Biotopbetreuung)



Biotopkartierung NSG An der Lausau

(LANIS mapserver*)

*)http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver_lanis/

NSG An der Lausau

Renaturierung Selztal

(Rheinhesisches Wochenblatt 14.11.1991)

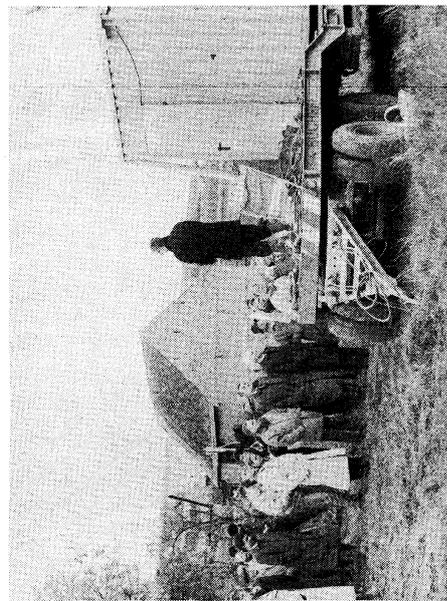
141. Jg./Nr. 46

14. November 1991

Renaturierung der Selzauze gestartet
 „Der Natur eine neue Chance geben“

SÖRGENLOCH/HAHNHEIM (ku) — Nach fast einem Jahrzehnt vorbereitender Diskussionen ist die Renaturierung des Selztals in der Rheinhesischen Pfalz als auch vom Umweltministerium, so daß in den nächsten Monaten Erd- und andere Baumaßnahmen durchgeführt werden können. Mit dem Bau der Selzauze, die im Herbst 1983, Das unter Einbeziehung des Staatl. Amtes für Wasser- und Abfallwirtschaft, und wirtschaftliche und soziale Bedürfnisse durch die Untere Landespflegebehörde der Kreisverwaltung Mainz-Bingen koordinierte Vorhaben soll richtungweisend für andere Selzabschnitte

und vergleichbare Gewässer in Rheinland-Pfalz sein. In der vergangenen Woche fand nun der symbolische 1. Spaten bzw. „Baggerstich“ in der Sorgenlocher Gemarkung vor den Augen zahlreicher Vertreter aus den Bereichen Kommunalverwaltung, des Renaturierungsvorwurfes ist ein in den Jahren 1967 bis 1975 vorgenommener kanalartiger Ausbau der Selz, der nach rein wasserwirtschaftlichen und technischen Gesichtspunkten durchgeführt wurde. Die Berücksichtigung ökologischer Zusammenhänge und Belange vorgenommen worden war, doch schon Ende der 70er Jahre wurde der Selzverband als unrentable Anlage betrachtet. Die Kläranlage Alzei und der Mündung bei Ingelheim nach einer neuen Konzeption für den in einigen Abschnitten erforderlichen Hochwasserschutz und die Verbesserung der Klaranlage Alzei der Selzauze. Zwischenzeitlich wurde das 2,5 km lange Renaturierungsstück in den Gemarkungen Sorgenlocher, Undernheim und Hahnheim vom Land als



Der 1. Kreisleitende Claus Schick stieg nicht nur in den Bagger, er brachte die Angelegenheit auf den Punkt: „Unser primäres Ziel muß es sein, die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten.“ Foto: Kuhn

**Fortsetzung v. S. 1
 Renaturierung ...**

Pilotprojekt anerkannt. Hier sollen erstmals neue Methoden durch möglichst geringfügige Eingriffe in den Naturhaushalt und in das Landschaftsbild mit Hilfe wenig technischer Maßnahmen erprobt werden. Das Gewässer wird nicht in ein neues Bett verlegt. Vielmehr soll die Eigendynamik der Selz durch ausreichend große Flächen für Überschwemmungen und für die Entwicklung naturnaher Verhältnisse gefördert werden. Durch Entnahme von Bodenmassen, punktwises Anreißer der vorhandenen steilen Uferböschungen und durch die Anlage von Feuchflächen soll im Laufe der nächsten Jahre ein neuer Gewässerlauf mit einem vielfältigen Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten entstehen. Der Selzverband hat auf dem ca. 2,5 km langen Abschnitt rund 15 ha Flächen, fast ausschließlich ehemalige landwirtschaftliche Nutzflächen, erworben, um das Projekt durchführen zu können. Das Kulturamt Worms führte außerdem zur Neuordnung der Besitzverhältnisse ein Zweckflurbereinigerungsverfahren durch. Dr. Willy Schuy, Leiter des Wormser Kulturamtes, erklärte vor Ort, es sei das erste Mal, daß eine Renaturierung aus rein ökologischen Gründen durchgeführt werde. Dies sei ein Weg, den das Kulturamt bereit sei, weiterzugehen. Sein Dank galt allen beteiligten Stellen und Behörden für die konstruktive Zusammenarbeit in dieser Angelegenheit. Auch der Sorgenlocher Ortsbürgermeister, Gerhard Wagner, äußerte sich dankbar über die langerehnte Bereicherung des Gemeindefeldes: „Wir in Sorgenloch hoffen, daß hier ein Zeichen gesetzt wird, das uns alle auf Dauer dazu anhängt, die Natur nicht als eine verfügbare Größe anzusehen, sondern als kostbares Gut, zu dessen sorgsamer Pflege wir in unserem ureigensten Interesse aufgerufen sind.“ Claus Schick, 1. Kreisbeigeordneter und Vorsitzender des Selzverbandes sieht in der Renaturierungsmaßnahme eine Wiedergutmachung an der Natur: „Die Natur verstand es, sich zu wehren; nun gilt es, ihr eine Chance zu geben.“

Fortsetzung auf Seite 7